Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berftartung eber bem Ungreifer hatte zugetheilt werben follen. Bas nun bie Stellung ber III. Divifion betrifft, von welcher auf Seite 379 nur bemerkt mirb, daß fie 7 Kilometer Frontausbeh. nung hatte, fo barf man nicht vergeffen, bag biefelbe in bem Dengbach-Thale zwischen Rieberdng, Wanzwyl und Beimenhausen ein Fronthinderniß hatte, meldes burch Schnellfeuer ber Repetirgemehre auch schwacher Rrafte vertheibigt, in Wirklichkeit auf eine Strede von zirta 3 Rilometer für unüberschreitbar angesehen werden durfte. Ferner konnte ber Ungreifer es taum ristiren, fich zwischen Beimenhaufen und die Mare zu merfen. Man mare baber mohl mit ichmachen Kraften ausgekommen, ba die eigentlich zu haltende Front sich auf hochftens 31/2 Rilometer reduzirte. Bei ber heutigen, für ben Bertheibiger fo gunftigen Baffenwirkung barf man aber icon in Ausnahmefallen einmal eine ausgebehntere Front besetzen als der Theorie nach zulässig ift; allerdings muß man bann auch feine Feuertraft voll und gang verwerthen tonnen, mas namentlich in Bezug auf bie Artilleriemirtung Geltung hat. Beispiele aus den Rriegen der Reuzeit bestätigen biefes; fo hat z. B. General v. Werber an ber Lisaine eine girka 21/2 mal ausgebehntere Stellung innegehabt als er bem Starkeverhaltniffe feiner Truppen entfprechend hatte einnehmen burfen und taufchte vielleicht gerade baburch ben Gegner uber bie mahre Starke. Der auf Seite 380 ausgesprochenen Unficht über Zwed ber Demonstrationen tann nur beigepflichtet werben. Dagegen ift bie auf Seite 386 ausgesprochene Behauptung, bag "bie Deng im Rriegsfall überall burdmatbar fei" nur mit bem Bufate volltommen richtig: "es fommt nur barauf an um melden Preis !" Um bie Stellung ber III. Division gu forciren, bagu genügte eine Division nicht. Der 15. September hat wieder darauf hingewiesen, bag namentlich bie Leitung größerer Truppenübungen noch viel schwieriger ift als die Führung felbft. Auch bie Rritit jolder Uebungen ift fdwierig, benn fie erforbert vielfeitige Erfahrung; als am schwierigsten hat es sich jeboch schon manchmal erwiesen, bie richtige Ruganmenbung aus ber Rritit zu ziehen, benn bies erfor= bert außerbem bie nicht einem Zeben eigene - Gelbitbeberricung.

Shlachten=Atlas des 19. Jahrhunderts, Zeitraum 1820 bis zur Gegenwart. Pläne der wichtigsten Schlachten, Gefechte und Belagerungen mit begleitendem Texte, nebst Uebersichtskarten mit kompendiösen Darstellungen des Berlaufes der Feldzüge in Europa, Asien und Amerika. Berlag von Paul Bäuerle, Iglau, Leipzig und Wien. 1. Lieferung. Preis für Subskrisbenten Fr. 3. 20.

Bor uns liegt bie 1. Lieferung eines Wertes, welches, wenn in gleicher Weife fortgeführt, ber Berlagshandlung gur Ehre und jeber Bibliothet gur Zierbe gereichen wirb.

Die kriegerischen Ereignisse ber neuesten Zeit in Form eines Schlachtenatlas mit begleitenbem Tert zu bringen, erscheint als ein Unternehmen, welches mehr als gewöhnliches Interesse bietet.

Die vorliegenbe Probelieferung enthalt:

I. Der russische feldzug in Bulgarien und Rumelien 1877—78 und zwar 1) Uebersichtstarte mit kompendidser Darstellung bes Berlaufes bes Feldzuges; 2) ben Plan bes Gefechtes bei Lovca am 3. September 1877, mit Tert.

II. Der nordamerikanische Bürgerkrieg 1861/65. Plan ber Schlacht bei Shiloh am 6. und 7. April 1862, mit Text.

III. Der beutsch=französische Krieg 1870/71 u. z. Plan ber Schlacht von Spichern am 6. August 1870, mit Text.

In dem Text, welcher ben ruffisch-türkischen Feldzug 1877/78 behandelt, werden vorgeführt:

I. Die Verhältnisse, welche Rugland zu ber Kriegserklärung veranlaßt haben; die Beschreibung bes Kriegstheaters; ber Kriegsplan ber Russen und Türken.

II. Die Kriegseröffnung; bie zur Berwendung kommenden Kräfte; ber Einmarich ber Ruffen in Rumanien Ende April 1877; der strategische Aufsmarsch.

III. Der Donauübergang und die barauf folgens ben Operationen.

IV. General Gurto's erfter Baltanübergang und bas Auftreten ber turtischen Baltanarmee im Juli 1877.

V. Osman Pascha's Eingreifen im Juli 1877 (1. Schlacht von Plewna am 20. Juli; 2. Schlacht von Plewna am 30. Juli; die Einnahme von Lowca durch die Russen am 3. Sept. 1877.

VI. Die Offenfive ber Turten.

VII. Die Kämpfe um ben Schipkapaß im August und September.

VIII. Die letten Ereignisse und ber Fall von Plewna.

IX. Die Forcirung bes Balkanüberganges burch bie Ruffen.

X. Enbe bes Felbzuges.

In gebrangter Kurze erhalten wir hier ein intereffantes Bilb ber großen Kriegsereignisse. Kurzer und bestimmter hatten sich bieselben sicher nicht behandeln lassen.

Die übrigen Nummern geben einen flaren Ginsblid bezüglich bes Borganges, welcher bei Darftellung ber Schlachten und Gefechte eingeschlagen wirb. Auch hier muffen wir unfere Anerkennung ausfprechen.

Die Karten und Plane sind von der kartographisch-lithographischen Anstalt von G. Freitag in Wien hergestellt worden. Sie zeichnen sich durch schöne Aussührung und Genauigkeit aus. Das Relief des Terrain ist in Lehmannischer Manier (durch Bergschraffen mit senkrechter Beleuchtung) ersichtlich gemacht. Die beigefügten Stizzen des Operationsseldes machen weitere Kartenbehelfe entebehrlich.

Das Gefechtsfelb von Lowca ift im Mag-

ftab 1/25,000 ausgeführt; bie Ueberfichts-Stigge | 1:1,200,000.

Spichern Maßstab 1/37,500; Stizze vor Orientirung 1: 675,000.

Shiloh Maßstab 1:33,300; Stizze 1:7,000,000. Sammtliche Plane sind schon gezeichnet und machen einen plastischen Einbruck.

Wenn es fich aber um Terraindarstellungen im Gebirge handelt, wird man wohl besser eine andere Darstellungsmethobe (schiefe Beleuchtung u. s. w.) wählen. Auch wurde Beifügen einiger Hohencoten sehr ermunscht sein.

Im Allgemeinen scheint bie Anordnung als sehr gelungen; bie Ausstattung ist splenbib.

Wir munichen nur, bag bie folgenden Lieferungen in gleicher Beise ben Anforderungen entsprechen; wir werben übrigens barüber spater berichten.

Nach bem Prospekt soll jeber Feldzug ein abgeschlossenes Ganzes bilden. Uebersichtskarten und Plane erhalten fortlaufende Nummern und werden in den zugehörigen ebenso nummerirten Tert einsgelegt.

Bu jebem Felbzug liefert bie Berlagshandlung eine Eveloppe zum Anschaffungspreis.

Das Werk foll 30 Lieferungen umfassen. Jebe Lieferung enthält in Großfolioformat: 3 Schlachten-, Gefechts- ober Belagerungsplane; eventuell eine Feldzugsübersichtskarte und 2 Plane in boppeltem Formate. Zu jebem Plane ben zugehörigen Tert im Umfang von 4 bis 10 Großfolioseiten; zu jeber Uebersichtskarte bie bazu gehörige Darstellung bes Berlaufes bes Feldzuges von 10 bis 20 Folioseiten.

Der Substriptionspreis ift für jebe Lieferung auf Fr. 3. 20 festgefest. Diefer Preis ift für bas, mas geliefert mirb, als ein bescheibener zu bezeichnen.

Eidgenoffenschaft.

— (Die Landesbefestigungsfrage im Nationalrath) ift am 10. und 11. Dezember behandelt worden. Bei dem außersordentlichen Interesse, welches die Angelegenheit in militarissicher und vielleicht auch "geschichtlicher" Beziehung bietet, scheint es geboten, einen Bericht über die Debatten zu bringen. Wir lassen benjenigen, welchen der "Bund" gebracht hat, hier folgen.

Sigung am 10. Dezember.

Referent Buhler (Graubunden): Die Frage ber Landesbefestigung ift feine neue. Der Bunbeerath bat feinerzeit eine Rommiffion eingesett jur Brufung ber Frage, welche gu bem Refultat tam, bag eine totale Lanbesbefestigung auf bie Summe von 5 Millionen zu ftehen tommen murbe. Das urfprungliche Projett, ale ju weit angelegt, erfuhr verschiedene Reduttionen im Schoofe ber Rommiffion, noch weiter wurde es redugirt burch bas Militartepartement, welches in feinem Berichte an ben Bunbeerath auf die Nothwendigfeit ber Befestigung hauptfächlich eines Bunftes ber Lanbesgrengen hinwies, um gegen Ueberrumpelungen ficher gu fein. Das lettere Projett murbe auf 2,600,000 Franken zu ftehen tommen und gu biefem 3 wede hat ber Bundesrath ben Bo. ften von 500,000 Franten in bas Bubget auf: genommen. Die Bubgettommiffion ift allerbings als folche nicht geeignet, uber bie Rothwendigfeit biefes Projettes fich gu außern; bie Rommiffion befürchtet aber, bag burch bie Aufnahme biefes Boftens bas Bubgetgleichgewicht geftort werbe, und infofern ift fie gegen benfelben. Außerbem will fie nicht inbirett bas

gange Spftem ber Lanbesbefestigung burch bie Annahme bes bes treffenben Bubgetpostens annehmen. Die Frage erforbert eine besonbere Borlage.

Die gleichen Befichtspunkte macht ber frangofifche Referent Biquerat geltenb.

Bunbesrath Serten ftein weist barauf bin, baß icon jest Soutvorrichtungen und Landesbefeftigungen befteben im Ballis, Teffin und Graubunben. Ihre Roften beliefen fich auf eine Million. Die einzelnen Boften wurden in bas Bubget eingefügt, fo im Sabre 1853 163,000 Fr., im Jahre 1854 254,000 Fr., gegen welche fein Ginfpruch erhoben wurbe. 1881 erging im Schoofe bes Rathes ein Boftulat, wodurch ber Bunbesrath eine gelaben murbe, Die Landesbefeftigung als einen befonbern Boften in bas Bubget einzuftellen. In feiner Botichaft hat ber Bunbesrath fich babin ausgesprochen, baß er auf bem Bubgetwege bie entsprechenben Borichlage machen werde. Bas vom Bundeerathe gur Lofung ber Frage gethan werben tonnte, ift gefchehen. 3m Beiteren betont Bunbeeraih Bertenftein, bag bie Rommiffion eine fehr militarifche Bufammenfepung habe (ein Oberftbrigabier, brei Dberfilieutenants, ein Liataillonstommanbant u. f. w.) und baber fich wohl eigne jur Beurtheilung ber Frage. Die Bebenten ber Rommiffion binfictlich einer Storung bes Finanggleichgewichts theilt Rebner nicht. Die Bolleinnahmen ftellen fich von Sahr ju Sahr beffer und werben, fo tann man guverfictlich annehmen, bas Gleichgewicht aufrecht erhalten. Sinfictlich ber materiellen Seite ber Frage waren bie Ausführungen ber Rommiffion ju mager. Als oberften Grunbfat muß man ben Gat aufftellen, die Landesbefeftigungen find ein unterftugenbes Mittel, um unfere Streitfrafte ju verftarten. Sie find ein unterftugens bes Mittel, beffen bie Milizarmee viel mehr bebarf, als bas ftebenbe Beer. Daß man nicht gang von Anfang an bie Frage energifcher in bie Sand nahm, bas liegt baran, bag man gunachft bie Streitfrafte in genugenber Beife ausbilben unb ausruften mußte. Spater beschäftigte fich ber Bunbesrath einläßlich mit ber Befestigungefrage und ließ umfaffenbe biesbezugliche Arbeiten von ber gur Brufung eingesetten Rommiffion vornehmen. Das erfte Brofett, bas eine totale Befeftigung im Ginne bat, mare auf 50 Millionen gu fteben gefommen.

Das zweite Brojekt verlegte ben Schut mehr an bie Grenzen und bie Ausführung besselben hatte 12 Millionen gefostet. Der Bundesrath hat auch bieses Brojekt für zu weit gehend gefunden und weist hauptsächlich hin auf bas Ursernthal, welches wichtige Berkehrsabern vereinigt. Dieses soll befestigt werden. Als Ersgänzung wurde noch vorgesehen ein größeres Berk nordöftlich von Andermatt und die Befestigung von Airolo.

Mit ben erwähnten Bortehren ift Dasjenige getroffen, was ber Bunbesrath für abiolut nothig halt. Die Opfer für bie Lanbesvertheibigung find groß, fie find aber klein gegenüber bem Erfolge, welcher baburch für bas Land gewonnen wird, fie find nichtesggend, wenn man bebentt, wie viele Taufende von Mensichenleben baburch erhalten werben.

Oberft Arnold: Gegenüber ber Strömung, welche in gegenwärtiger Frage besteht, muß man sich saft entschuldigen, wenn man überhaupt für die Besestigung spricht. Allerdings hat sich bie irrige Meinung verbreitet, daß es sich hiebei um die Umsschließung der Schweiz mit einer chinesischen Mauer handle; man hat ganz vergessen, daß nur ein kleines, zur Selbsterhaltung nothwendiges Opfer vom Schweizerland verlangt wird. Das Schweizervolt hat schon viele Opser gebracht, schrecke es auch nicht hier vor diesem zurud. Die 500,000 Fr. sind viel gerechtserstigter, als die von der Kommission bewilligten 37,000 Fr.

Carteret: Benn es eine wichtige Frage gibt, so ift es bie gegenwärtige. Aber es herrscht teine Einheit über bieselbe. Die große Mehrheit bes Schweizervolles wunscht bie Landesbefestigung nicht und hält bafür, baß es wichtigere und bringendere Aufgaben zu erfüllen hat als biese. Da ein diretter Angriff unter biesen Umftanden nicht zum gewünschten Liele führen wurde, so versucht man auf dem Schleichwege bes Budgets den gewünschten Beitrag zu erobern. Die Kommission, die die Einnahmen und Ausgaben des Bundes zu prüfen hat, will man zum Richter barüber anrufen, ob die Besestigung angenommen werden soll